

## Kirche lädt ein

Anzeige

### Gottesdienste vom 8. bis 14. März 2014

#### Evangelisch-luth. Kirchen

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Johannes 3,8b

Epistel: Hebräer 4,14-16

Evangelium: Matthäus 4,1-11

Predigttext: Jakobus 1,12-18 Am Invokavit feiern die ev.-luth. Kirchengemeinden Gottesdienst sofern nicht anders angegeben:

Emmauskirche Regerstraße: siehe Gnadenkirche

Gnadenkirche Pommernstraße: 18 Uhr Quer durchs Leben „Vom Streiten und Versöhnen“ Pastoren Engler und Köster und Team

Johannes-Kirche Sahlenburg: 9.30 Uhr Pastorin Badorrek

Kapelle Am Dohrmannplatz: Am Dohrmannplatz 1: 16 Uhr Pastorin Selmayr Abendmahl (Wein)

Kreuzkirche Altenwalde: 11 Uhr Visitationsgottesdienst Pastor Wolff

St. Abundus Groden: 11 Uhr Pastor Dr. Meyer mit Abendmahl

St. Gertrud Döse: 11 Uhr Pastor D. Kipf

St. Jacobi Lüdingworth: 9.30 Uhr Prädikantin Hasske

St. Nicolai Altenbruch: 11 Uhr Prädikantin Hasske

St. Petri Arno-Pötsch-Platz: siehe Gnadenkirche

Katholische Kirchen

St. Marien (Pfarrkirche), Beethovenallee 18: Sa 16:15 Uhr Eucharistiefeier (portugiesisch-deutsch); So 11 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff); Di 18 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Frauengemeinschaft); Mi 10 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff), 18 Uhr Friedensgebet

Herz Jesu, Strichweg 5c: Sa 18 Uhr Eucharistiefeier; So 9:30 Uhr Eucharistiefeier (polnisch), 17 Uhr Andacht in der Fastenzeit; Fr 18 Uhr Eucharistiefeier

Zwölf Apostel, Robert-Koch-Str. 16: So 9:30 Uhr Eucharistiefeier (anschl. Kirchenkaffee u. Gästetreff)

Freikirchen

Adventgemeinde Strichweg 122: Sa 10.30 Uhr Gottesdienst mit E. Uschmantat, Bibelgespräch 9.30 Uhr

Christus Centrum Cuxhaven Fischhalle IX: 10 Uhr Gottesdienst mit Dr. Sascha Ferber (parallel Kindergottesdienst)

Ev. Freikirchl. Gemeinde (Baptisten) Altenw. Chaussee: 10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Volkmar Janke, Nordenham

Freie evang. Gemeinde Mozartstr. 21: 9.30 Uhr und 11.15 Uhr; Kindergottesdienst 11.15 Uhr. Weitere Infos: www.feg-cuxhaven.de

Sonstige Glaubensgemeinschaften

Neuapostolische Kirche, Theodor-Storm-Str. 2: 9.30 Uhr Gottesdienst, Mi 19.30 Uhr Gottesdienst

Christengemeinschaft, Bachstr. 1: 10 Uhr Die Menschenweihandlung, 11.05 Uhr Die Sonntagshandlung für Kinder, Pfr. Paulus Zeugen Jehovas, Südersteinstraße 87: Vers. So 10/Do 19 Uhr



Ein besonderes Zusammentreffen: Im vergangenen Jahr hatten Sarah-Joy (vorne links) und die anderen Ausstellungsleiter der Anne-Frank-Ausstellung im AAG die Gelegenheit, Anne Franks beste Freundin Jacqueline Sanders-van Maarsen (3.v.r.) zu treffen und sich mit ihr auszutauschen.

# Ferien im Forschungslabor

Sarah-Joy Hahn: „Mit jedem neuen Ergebnis ergibt sich eine neue Frage“ / „Saurer“ Ozean hat Folgen

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Gestern ging es ums Ganze für Sarah-Joy Hahn: Beim „Jugendforscht-Regionalwettbewerb in Lüneburg“ stellte die Schülerin des Amandus-Abendroth-Gymnasiums ihre Forschung zum Einfluss versauernder Ozeane auf Meerestiere vor. Ob es diesmal geklappt hat mit dem 1. Platz, wird sie am heutigen Sonnabend erfahren.

Die Chancen stehen gut, denn mit ihrer Arbeit, die den Titel „Auswirkungen des CO<sub>2</sub>-Gehalts der Atmosphäre auf Meerestiere am Beispiel der Seepocke“ trägt, hat sie bereits den Meereswettbewerb „Forschen auf See“ 2013 gewonnen. Erstaunlich zielstrebig geht die in Altenbruch wohnende 16-Jährige in ihrer Arbeit vor, für sie sie auf einen Großteil ihres Privatlebens verzichtet. Neben der Leidenschaft für die Naturwissenschaften findet sie es aber auch wichtig, sich für Lokalgeschichte einzusetzen und hat daher aktiv die Verlegung der „Stolpersteine“ in Cuxhaven unterstützt.

Zunächst entdeckte sie dank der Forscher-AG an ihrer Schule vor drei Jahren ihre Leidenschaft für die Naturwissenschaften, immer gefördert durch Lehrerin Dr. Katja Steinmetz.

Von Anfang an ging es um den Umwelteinfluss auf die Meere. Die Grundlage ihres ersten Projektes ist für jeden, der öfter mal putzt, leicht nachvollziehbar: Ein saures Klima greift Kalk an. Der erhöhte CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Erdatmosphäre lässt die Ozeane versauern. Sarah-Joy wollte wissen, wie sich das auf Kalkschalentiere im Meer auswirkt.

### Fahrt mit der „Aldebaran“

„Erst habe ich es mit Plankton versucht, das hat nicht funktioniert“, erzählt sie. „Dann habe ich Muscheln genommen.“ Was Anfangs noch in der Schule umzusetzen war, sprengte bald deren Möglichkeiten, zumal Sarah-Joy feststellte: „Immer, wenn ich Ergebnisse hatte, stellten sich mir neue Fragen.“

Der Meereswettbewerb der Umweltkommunikations-Organisation Aldebaran Marine Research & Broadcast (gefördert durch zahlreiche Universitäten und die Freie und Hansestadt Hamburg) ermöglichte ihr eine



Sarah-Joy Hahn (16) hat gemerkt, wie durch die Arbeit an einem Projekt die eigene Einstellung geprägt wird. Fotos: Reese-Winne

Forschungsreise auf dem Segelschiff Aldebaran. Sie schipperte zwischen Helgoland, Cuxhaven und Hamburg, konnte dort Proben entnehmen und sofort analysieren.

Ihre Sommerferien 2013 verbrachte sie auf höchst ungewöhnliche Weise: Ihre Lehrerin vermittelte ihr den Kontakt zum Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, wo sie sechs Wochen lang in einem eigenen Kühllabor und mit eigenen Aquarien experimentieren konnte. Inzwischen hatte sie ihre Forschung auf Seepocken (gehören zur Gruppe der Krebse) ausgedehnt.

„Ich hatte sehr viel Unterstützung, jede meiner Ideen wurde sofort unterstützt“, freut sie sich. So manche Nacht ging ins Land, bis sie ihre umfangreiche Forschungsarbeit zum Meereswettbewerb einreichen konnte – Ergebnis: Der 1. Preis. Diese Arbeit hat sie nun in verkürzter Form auch beim Wettbewerb „Jugendforscht“ eingereicht. Mit ihren Erkenntnissen über die Auswirkungen auf den Kalkgehalt bei Muscheln erreichte sie dort im vergangenen Jahr bereits den 2. Platz.

Mit ihr stellten am Freitag auch zwei andere Teams aus dem AAG ihre Forschungsprojekte vor. „Die Platzierung ist eigentlich gar nicht das Wichtigste“, sagt sie. Sie wür-

de ihre Ergebnisse aber doch gerne auf größerer Ebene vorstellen, denn sie wünscht sich Reaktionen: „Der Mensch hat diese Veränderungen verursacht, nun muss er sie auch stoppen“, findet sie.

### Nahrungskette gestört

Ihre Erkenntnisse: „Bei sinkendem pH-Wert des Wassers greift die Säure den Kalk an. Die Tiere müssen mehr Energie aufwenden, um die Schale zu reparieren und haben dann weniger Energie für die Nahrungsaufnahme. Die Körpermasse nimmt ab, Immunsystem und Fressverhalten werden beeinflusst.“ Doch wenn nur ein Glied der Nahrungskette ausfällt, habe das Auswirkungen auf einen gesamten Lebensraum.

„Wenn man das erlebt hat, geht man anders damit um“, sagt sie. Das gilt auch für ihr zweites Engagement: Die Bewahrung der Geschichte. Als die Anne-Frank-Ausstellung in ihrer Schule zu sehen war, ließ sie sich mit anderen zur Ausstellungsleiterin ausbilden. „Wir haben unheimlich gern anderen Jugendlichen davon erzählt“, erinnert sie sich. „Die Zuschauer waren so gebannt, dass wir das Gefühl hatten, auch etwas bewirken zu können.“

Daher war sie auch sofort dabei, als sich die Gelegenheit ergab, im Stolperstein-Projekt mit-

zuarbeiten. Gemeinsam mit Charlotte Bohlmann verfolgte sie die Spuren der jüdischen Familie Sternberg, für die im Herbst ein „Stolperstein“ in der Dohrmannstraße verlegt wurde.

„Wir erhielten den Namen und recherchieren, waren im Stadtarchiv und sprachen mit Zeitzeugen.“ Es stellte sich heraus, dass die Mutter unter schwersten Bedingungen mit zwei Kindern auf dem Landweg durch Sibirien nach Shanghai flüchten konnte. Die Familie überlebte und kam später in die USA. „Man wollte immer mehr erfahren“, erinnert sich die Schülerin. Mit jeder Erkenntnis wuchs das Mitgefühl und der Respekt vor den verfolgten Menschen, aber auch vor denen, die Geld sammelten, um die Flucht wenigstens finanziell zu ermöglichen.

Die Geschichte der Sternbergs ist beispielhaft in den kleinen Film über die Stolpersteine in Cuxhaven eingeflossen, an dessen Dreh Sarah-Joy vor wenigen Tagen auch beteiligt war.

Jetzt arbeiten jüngere Klassen an dem Stolperstein-Projekt weiter, denn für die Größeren rückt



das Abitur 2015 näher. Elftklässlerin Sarah-Joy hat den naturwissenschaftlichen Zweig gewählt (mit erhöhtem Niveau Biologie, Mathe und Geschichte). Bei der Studienwahl schwankt sie noch zwischen Medizin und Biologie.

In Altenbruch wohnt sie mit ihren Eltern und drei jüngeren Geschwistern übrigens erst seit fünf-einhalb Jahren. Dass sie jeden Tag per Fahrrad zur Schule fährt, ist für sie nicht nur wegen ihrer Forschungsergebnisse Ehrensache.

# Gleichberechtigt?

Heute ist Internationaler Frauentag

CUXHAVEN. Ist die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Deutschland verwirklicht? Den heutigen Internationalen Frauentag nimmt der Frauenrat im Landkreis Cuxhaven zum Anlass, auf Defizite hinzuweisen. Lediglich 36 Prozent der Abgeordneten im Bundestag sind weiblich. Frauen in Führungspositionen in Unternehmen – es geht schleppend voran. Bei kleinen Unternehmen sind es 25 Prozent, bei großen lediglich knapp 9 Prozent. Auf der anderen Seite: Im Grundgesetz ist im Artikel 3 seit 1949 festgeschrieben, dass der Staat die Gleichberechtigung von Männern und Frauen durchzusetzen hat und

Nachteile beseitigen soll. Da weist der Frauenrat auf die Kampagne der Frauenbeauftragten, Gewerkschaften, Frauen in Kirchen und der Landesfrauenräte hin: „Parité – Faire Chancen für Frauen“. Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass das Ziel, Frauen in Führungspositionen zu bringen, von vielen Faktoren abhängt. Elke Holst, Forschungsdirektorin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, spricht von „Trippelschritten“ und kommt zu dem Schluss: „Ich sehe, wie langsam es vorangeht. Ich habe großes Verständnis dafür, dass die Quote gefordert wird.“ (red) www.halbe-kraft-reicht-nicht.de

## WORT ZUM SONNTAG



VON HANS-CHRISTIAN ENGLER, GNADENKIRCHE

### Streiten oder verstehen?

In Talkshows erleben wir es. So haben auch wir es gelernt. Wer die besseren Argumente hat, gewinnt. Wir geben weiter, was uns als Kindern gesagt wurde: „Setz' dich durch, benutze deinen Kopf und zur Not auch deine Ellenbogen und lass dir nichts gefallen.“

In der Regel bleibt nach den Talkshows ein fader Geschmack zurück: Einer oder eine hat sich durchgesetzt. Wenn es aus dem Lebenslauf des Gegenübers eine Blöße zu entdecken gab, wurde sie natürlich genüsslich zur Schau gestellt. Denn vor dem Richterstuhl der Öffentlichkeit gibt es kein Erbarmen.

Manchmal erinnert mich das an den Pranger aus längst vergangenen Jahrhunderten. Und ich frage mich, ob wir wirklich dazugelernt haben. Jesus sagt: „Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr?“ (Lk 6,41). Oder wie ein indianisches Wort sagt: „Bevor du über einen anderen urteilst, laufe erst einmal in seinen Stiefeln.“

Wie anders sähen unsere Streitgespräche aus, wenn wir uns die Zeit nähmen, uns in die Lage des anderen zu versetzen. Zu hören

und zu fühlen wie es ihm geht, bei dem was er sagt, bevor wir zur Gegenmeinung ansetzen und schon überlegen, wie wir uns argumentativ und taktisch dagegen positionieren können.

Das rehabilitierende Urteil von Christian Wulff war für ihn eine Genugtuung gegenüber dem öffentlichen Pranger der Medien. Kurz zuvor wurde der Film „Der Rücktritt“ mit Kai Wiesinger in der Hauptrolle als tragische Wulff-Figur im Fernsehen ausgestrahlt. Hier wurde etwas von der Innenseite des Menschen Wulff deutlich. Facetten wurden sichtbar und ich fragte mich, wie hätte wohl ich reagiert?

In unserer Streitkultur sind wir immer noch weit entfernt von dem Grundsatz Jesus, bei jedem Streit auch immer zuerst die eigenen Anteile zu sehen, bevor wir mit dem Finger auf andere zeigen. Morgen geht es in dem etwas anderen Gottesdienst „Quer durchs Leben“ um das Thema „Streiten und Versöhnen“.

Streitschlichter werden zu Gast sein und wir werden Jesus in einem ganz besonderen Konflikt erleben, in dem sie als Gemeinde biblologisch eingebunden werden. Vielleicht sehen wir uns um 18 Uhr in der Gnadenkirche beim Streiten und Versöhnen.



### Kinder lieben Faschingszeit

Jedes Jahr wird in der Kita Emmaus der Kinderfasching gefeiert. So wird schon lange vor dem Rosenmontag gebastelt, dekoriert und Räume passend zum Fasching, gestaltet. Kreativ und mit viel Engagement haben Eltern ihre Kinder liebevoll ausstaffiert. Mit lustigen Faschingspielen und allerlei Tanz und Albernheiten genießen die Kinder den Karneval. Fotos: Kita Emmaus